

An die - Personalstelle -

**GEMEINSAM.  
BESSER.  
STÄRKER.**



## Verzichtserklärung

### Ich möchte nicht haben, was mir nicht zusteht.

Sehr geehrte Personalstelle,  
hiermit verzichte ich auf die zwischen der  
Gewerkschaft ver.di und den öffentlichen  
Arbeitgebern ausgehandelten Tarifsteigerungen.

bitte ankreuzen

TVÖD

TV-L

#### Anspruch gemäß Tarifvertragsgesetz

Mir ist bekannt, dass laut Tarifvertragsgesetz nur  
Gewerkschaftsmitglieder einen Rechtsanspruch auf  
Tarifeinkommen haben. Durch meinen Verzicht  
mache ich deutlich, dass ich mich als Nicht-ver.di-  
Mitglied nicht an tariflichen Leistungen bereichern  
will, die mir nicht zustehen. Das gebieten Anstand  
und Ehre, denn ich zahle ... bitte ankreuzen

überhaupt keinen Gewerkschaftsbeitrag  
 nur einen Sparbeitrag in einem Berufsverband

Beamtinnen und Beamte

Mir ist bekannt, dass Beamtenbesoldung und  
weitere wichtige beamtenrechtlichen Entwick-  
lungen den Tarifverträgen im öffentlichen Dienst  
folgen. Daher erkläre ich mich auch als Beamter/in  
vollständig solidarisch.

#### Materielle Arbeitsbedingungen vollständig im Arbeitgeberermessen

Meinen Lohn, Jahressonderzahlungen, die Länge  
meiner Arbeitszeit und die Dauer meines Urlaubes  
lege ich daher in Ihr freies Ermessen. Sonderurlaub,  
Zuschläge jeder Art sowie Altersvorsorge- bzw.  
Vermögenswirksame Leistungen verlange ich auch  
nicht. Sie werden schon wissen, was für mich gut  
ist. Falls Sie mir dennoch die Lohnerhöhung  
schenken wollen, weil Sie Unruhe im Betrieb  
vermeiden möchten, bitte ich Sie, diese Lohner-  
höhung meinen Kolleginnen und Kollegen  
zukommen zu lassen, die Mitglied von ver.di sind.  
Sie haben es sich verdient.

Datum, Unterschrift

X

## Gemeinsam sind wir stark – allein machen sie Dich ein

Nur mit gewerkschaftlich gut organisierten Beleg-  
schaften lassen sich ordentliche Tarifabschlüsse  
erzielen. Deshalb fordern wir alle Nicht-Mitglieder  
auf: **Werdet endlich ver.di Mitglied** oder seid so  
fair und verzichtet auf die Leistungen, die Euch  
nicht zustehen.

#### Ernster Hintergrund

Die „Verzichtserklärung“ können alle Nicht-Mit-  
glieder unterschreiben, die ihrem Arbeitgeber  
mitteilen möchten, dass sie keine tariflichen  
Leistungen beanspruchen: „Ich möchte nicht  
haben, was mir nicht zusteht.“

**Zugegeben:** Diese Verzichtserklärung ist nicht ganz  
ernst gemeint. Aber sie hat einen sehr ernsten  
Hintergrund. Viele Beschäftigte machen sich keine  
Gedanken darüber, dass Tariferhöhungen nur den  
Mitgliedern von ver.di zustehen. Und in der Folge  
eigentlich auch die Besoldungsanpassungen. Tarif-  
abschlüsse sind kein Geschenk der Arbeitgeber,  
sondern das Ergebnis von ver.di-Verhandlungen  
mit den öffentlichen Arbeitgeberverbänden.

Ohne ver.di Mitglieder gäbe es keine ver.di, ohne  
ver.di keine Tarifverträge und ohne Tarifverträge  
keine Tariferhöhungen.

Natürlich könnten die Tarifverträge noch besser  
sein und natürlich gibt es immer wieder Entwick-  
lungen die korrigiert werden müssen. Aber Tarif-  
verträge sind das Ergebnis von Kräfteverhältnissen.  
Desto stärker der gewerkschaftliche Organisations-  
grad, desto besser die Tarifverträge und in der  
Folge auch die beamtenrechtlichen Entwicklungen.

I.a.R. braucht es für Tariferhöhungen Streiks oder  
zumindest Warnstreiks. Diese sind im öffentlichen  
Dienst aber keine lästige Tradition, sondern ein  
offenbar erforderliches Druckmittel. Dazu braucht  
eine echte GEWERKSCHAFT allerdings finanzielle  
Unabhängigkeit, um Streikgelder – auch über einen  
längeren Zeitraum - an ihre Mitglieder zahlen zu  
können. Gewerkschaft(en) ohne Streikrecht und  
ohne finanzielle Unabhängigkeit organisieren  
allerdings bestenfalls kollektives Betteln.

Mach START was dich STARK macht: <https://mitgliedwerden.verdi.de/beitritt/verdi>

Mehr Informationen unter [www.nrw6.verdi.de](http://www.nrw6.verdi.de)

Noch schneller informieren? Ganz einfach! <https://www.facebook.com/nrw6.verdi/> / [https://twitter.com/verdi\\_fb6\\_nrw](https://twitter.com/verdi_fb6_nrw)